

**LUZERN**



**Kantonaler  
Führungsstab**

**Tätigkeitsbericht**

**2021**



## Kantonaler Führungsstab

### 1. Einsätze KFS / COVID-19 Pandemie



Auch im Jahr 2020 stand der Kantonale Führungsstab KFS aufgrund der Covid-19-Pandemie das ganze Jahr im Einsatz. Die zweite Welle, welche sich anfangs Winter 2020 abgezeichnet hatte, brachte das Gesundheitswesen an seine Grenzen. Auch mussten die getroffenen Massnahmen weitergeführt werden und konnten erst Ende Mai 2021 gelockert werden.

Mit der Impfung einer Bewohnerin einer Pflegeinstitution in einer Luzerner Landgemeinde wurde die Impfkampagne im Kanton Luzern gestartet. Der Kanton Luzern hat als erster Kanton mit den Corona-Impfungen gestartet. Zuerst wurden Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen geimpft. Ab dem 14. Januar 2021 konnte sich die Luzerner Bevölkerung über ein Online-Formular für die Impfung in einem kantonalen Impfzentrum anmelden. Im Verlaufe des Jahres konnte das Impfangebot weiter ausgebaut werden. So wurden nebst den Impfzentren Messe Luzern und Willisau auch in Spitälern, Arztpraxen und Apotheken geimpft. Seit Ende Juli konnten sich auch Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren impfen lassen.

Im September wird vollständig geimpften Personen, in Anbetracht der verringerten Schutzwirkung empfohlen, sich nach den ersten zwei Impfungen mit einer dritten Dosis impfen zu lassen. Die sogenannten Booster- oder Auffrischungsimpfungen haben den KFS nochmals zusätzlich gefordert. Wurde doch kurz vor Weihnachten bekannt, dass die Auffrischungsimpfung bereits nach 4 Monaten und nicht wie geplant 6 Monaten nach einer vollständigen Impfung oder Genesung sinnvoll ist. Mit Hilfe des Zivilschutzes und unzähligen freiwilligen Helfern konnten innert kürzester Zeit diverse zusätzliche Impfangebote wie Impfruck, Impfschiff, mobile Impfzentren betrieben werden.

Um wieder Zugang zu bestimmten Orten zu erhalten, muss ein Covid-Zertifikat vorgewiesen werden können. Das Covid-Zertifikat dokumentiert eine Covid-19-Impfung, eine durchgemachte Covid-Erkrankung oder ein negatives Testergebnis. An Orten des alltäglichen Lebens ist der Einsatz des Covid-Zertifikats jedoch nicht vorgesehen. Diese Regelung hat in der Bevölkerung zu Diskussionen und Demonstrationen geführt. Die Luzerner Polizei war gefordert, diese unter Kontrolle zu halten.

Ab dem 3. Mai 2021 wurden an den Schulen ab der Sekundarstufe I (Sekundarschule, Gymnasien, Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum) einmal wöchentlich Speicheltests durchgeführt.

Ziel war es, erneute Virusübertragungen und Ausbrüche an Schulen frühzeitig zu erfassen. Infolge der stark ansteckenden Omikronvariante, und den steigenden Fallzahlen an den Schulen, wurde ab dem 6. Dezember 2021 für alle Lernenden der Volksschule ab der 1. Primarklasse, für alle Lehrpersonen, alle weiteren Mitarbeitenden der Schulen sowie für externe Personen in den Innenräumen der Schulen eine generelle Maskentragpflicht verordnet.

Zwischenzeitlich wurden über 70 KFS Rapporte und über 60 Task Force Rapporte zur Bekämpfung der Pandemie durchgeführt.



Der KFS ist auch in einem ständigen und konstruktiven Austausch mit den beiden Regierungsräten Paul Winiker JSD und Guido Graf GSD sowie mit dem Gesamtregierungsrat. Die Departementssekretäre des JSD und GSD sind im KFS integriert und nehmen an den Rapporten teil.

Die epidemiologische Lage hat sich leider im Herbst 2021, wie erwartet, wieder verschlechtert.

Die steigenden Omikron-Infektionsraten hatten auch Auswirkungen auf das Klinikpersonal. Obwohl die sich rasant verbreitende Variante des Coronavirus weniger starke Krankheitssymptome auslöst, standen die Spitäler LUKS und St. Anna, Hirslanden, vor personellen Problemen. Mehr Menschen mussten behandelt werden und gleichzeitig sind viele Ärzte und Pflegekräfte in Quarantäne oder infiziert. Nicht dringend nötige Operationen wurden verschoben. Die Sorge vor einer Überlastung des Gesundheitssystems haben deshalb die Spitäler beim kantonalen Führungsstab Unterstützung durch Angehörige der Armee und des Zivilschutzes angefordert. Am LUKS unterstützte seit dem 6. Dezember 2021 ein Zug der Zivilschutzorganisation Emme die Pflegeteams auf verschiedenen Abteilungen an den Standorten Luzern und Sursee. Die Anträge für Armeeunterstützung wurden bewilligt, sodass im Januar 2022 Armeeangehörige des Spitalbataillons 66 die Standorte LUKS Luzern und Wolhusen sowie die Klinik St. Anna, Hirslanden unterstützten.

## 2. Personelles

### 2.1. Kernstab

Stefan Weiss, Stabschef Stellvertreter, verlässt die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug per Ende Februar 2022. Er tritt somit aus dem Kernstab aus. Ad Interim wurde Daniel Enzler, Leiter Abteilung Zivilschutz und BL Zivilschutz, zum stellvertretenden Stabschef ernannt. Er wird diese Funktion per 1. März 2022 ausüben.

2.2. Zwischenzeitlich konnte der Bereich Recht mit lic. jur. Reto Ruhstaller, besetzt werden. Somit konnte eine weitere Pendenz erledigt werden.

### **2.3. Gesamtstab**

Mit Gregor Schwegler, Kantonsingenieur, Marcel Lenherr, Abteilungsleiter Chemikaliensicherheit, Philipp von Euw, Kantonsapotheker Stv, und Gino Lohri, BL Recht Stv wurden durch den Regierungsrat vier weitere Mitglieder in den KFS Luzern gewählt.

Im Jahr 2021 waren insgesamt fünf Eintritte sowie vier Austritte zu verzeichnen. Somit zählt der KFS neu 58 Mitglieder aus den verschiedensten Bereichen.

Die Bereichsleitungen Bildung und Kultur sowie Transportwesen sind vakant.

## **3. Rapporte / Sitzungen**

### **3.1. Koordinationsplattform ABC Zentralschweiz und Tessin**

Sitzung 1 vom 4. März 2021, im Feuerwehrzentrum der GVL. Diese wurde aufgrund der geltenden COVID-Massnahmen in physischer wie auch elektronischer Form durchgeführt.

Themen:

- Infos aus den verschiedenen ABC-Gremien
- Informationen aus den Regionen (ABC-Ereignisse)
- Workshop vom 8. Juni 2021
- Termine

Sitzung 2 vom 21. September 2021, Im Feuerwehrzentrum der GVL.

Themen:

- Erkenntnisse Workshop 2021
- Infos aus den verschiedenen ABC-Gremien
- BZG - ABC-Material BABS für Einsatzorganisationen
- Informationen aus den Regionen (ABC-Ereignisse)
- Termine

## **4. Ausbildung/Übungen**

Basis für die Aus- und Weiterbildung 2021 bildete die Mehrjahresplanung des Kantonalen Führungsstabes (KFS) sowie die Bedürfnisse der Gemeindeführungsstäbe (GFS).

Infolge der COVID-19 Pandemie konnten wiederum diverse Übungen und Ausbildungssequenzen, welche im Mehrjahresprogramm des KFS geplant waren, nicht wie geplant durchgeführt werden.

Das Ausbildungsangebot des BABS, zugunsten der zivilen Führungsstäbe, wurde im 2021 angepasst. Die veranlasste den KFS das bestehende Mehrjahresprogramm, in Zusammenarbeit mit dem BABS, zu überprüfen und anzupassen. Die überarbeitete Mehrjahresplanung 2022 bis 2025 wurde am Jahresrapport 2021 den Anwesenden KFS-Mitglieder vorgestellt.

#### 4.1. Refresher Stabsarbeit

Für die KFS Mitglieder wurde in Absprachen mit dem BABS ein separater Refresher im AZ Sempach organisiert werden. Infolge mehrerer kurzfristigen Absagen musste der Refresher jedoch abgesagt werden.

#### 4.2. Ausbildung für neue und interessierte Mitglieder des KFS Luzern

Wiederum musste diese Ausbildungssequenz wegen einer zu kleinen Teilnehmerzahl abgesagt werden. Neu werden die neuen Funktionsträger zu einem Begrüssungsgespräch mit dem Stabschef eingeladen. Bei diesem Treffen erhalten sie einen Überblick in ihre Tätigkeit als Bereichsleiter/in oder Stellvertreter/in.

#### 4.3. Aus- und Weiterbildung Führungstätigkeiten

18 KFS-Mitglieder nahmen, an der auf zwei Halbtagen aufgeteilten Ausbildung, teil. Der Kurs wurde durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz, BABS organisiert und durchgeführt.

Da infolge der COVID-Pandemie das Modul Führungstätigkeit letztes Jahr abgesagt werden musste, wurde dieses im 2021 nachgeholt.

Das Modul richtete sich an Stabsan-

gehörige, welche über Grundkenntnisse in der Stabsarbeit verfügen und sich im Erstellen und Präsentieren von Lösungen weiterbildeten. Auch wurde der neue Behelf - Führung im Bevölkerungsschutz (FiBS) - an dieser Weiterbildung näher beleuchtet. Anja Zbinden, Instruktorin Führungsorgane des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, führte diese Ausbildung fachlich und methodisch perfekt durch.



#### 4.4. Workshop Koordinationsplattform ABC Zentralschweiz und Tessin

Nachdem der Workshop im 2020 verschoben werden musste, fand dieser am 8. Juni 2021 im UFZ in Seewen statt. 33 Vertreter aus sieben Kantonen nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Der Themenschwerpunkt galt der Notfallschutzverordnung und der Interkantonalen Zusammenarbeit. Der allgemeine Teil wurde von Peter Haeberling, Fachlehrer Strahlenschutz PSI, präsentiert. Urs Marti thematisierte in seinem Referat die Aufgaben der Kantone /Gemeinden im Zusammenhang mit der ab 1.1.2019 in Kraft getretenen Notfallschutzverordnung. An drei Workshops wurden die Bereiche A (atomar) B (biologisch) und C (chemisch) bearbeitet. Die Resultate der drei Workshops wurden im Anschluss von den Teilnehmenden mittels eines A-E-K den Anwesenden präsentiert. Dabei stellt sich heraus, dass vor allem in den Bereiche A und B Handlungsbedarf besteht. Diese wurden als Pendenzen aufgenommen.



#### 4.5. Einführungskurs für neue Chefinnen und Chefs Bevölkerungsschutz

Jeweils zu Beginn der neuen Legislaturperiode findet der Einführungskurs für die neuen Funktionsträger/innen statt. Am 16. März 2021 trafen sich 29 Teilnehmende im Feuerwehrzentrum der GVL im Feuerwehrzentrum Reussbühl. Aufgrund der COVID-19 Situation durften nicht mehr als 30 Personen physisch teilnehmen. Daher wurde auch die Möglichkeit angeboten online am Kurs teilzunehmen. Die Teilnehmenden erhielten einen Gesamtüberblick des Bevölkerungsschutzes im Kanton Luzern.

#### 4.6. Weiterbildung Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz (C Bev S)

60 Teilnehmende aus 50 Gemeinden folgten am 6. Mai 2021 der Einladung des KFS zur halbtägigen Aus- und Weiterbildung. Dieser fand unter der Einhaltung der COVID-Sicherheitsbestimmungen im Feuerwehrzentrum der Gebäudeversicherung Luzern statt.

Der Themenschwerpunkt war der Afrikanischen Schweinepest gewidmet. Der stellvertretende Kantonstierarzt, Tobias Fink, informierte ausführliche über diese Thematik. Weiter wurden die Teilnehmenden zur aktuellen COVID-19 Lage informiert. Die Ausführungen zum Projekt Notfalltreffpunkte rundeten das Programm ab.



Die Umsetzung des betrieblichen Pandemieplanes sowie die Logistik in der Pandemie waren die Themenschwerpunkte der Abendveranstaltung vom 8. September 2021. In den Räumlichkeiten des Luzerner Logistikunternehmens Galliker Transport AG, wurde diese Thematik den Teilnehmenden anhand von Praxisbeispielen nähergebracht.

Philipp von Euw, Kantonsapotheker, erläuterte in seinen Ausführungen die Umsetzung des Pandemieplanes sowie die Vorratshaltung in den Gemeinden. Die Herausforderungen der Umsetzung in einem Betrieb mit rund 3'000 Mitarbeitenden wurde von den Herren Thomas Ettlín und Peter Steinmann auf eindrucklich Weise präsentiert. Beim anschliessenden Rundgang der HEALTH-CARE Logistics, wurde den Teilnehmenden die grossen Ansprüche der Impflistik auf eindrucklich Art vermittelt. 40 Bevölkerungsschutzverantwortliche aus 30 Gemeinden nahmen an dieser Aus- und Weiterbildung teil.



#### 4.7. Weiterbildung Medienarbeit im Gemeindeführungsstab

Bereits zum zweiten nach Mal fand am 30. September 2021, der Kurs - Medienarbeit GFS - im Feuerwehrzentrum der GVL statt. Mit Christian Bertschi, Chef Kommunikation Luzerner Polizei und Christian Hodel, Kommunikationsbeauftragter der Stadt Sursee, konnten wiederum zwei sehr versierte Persönlichkeiten als Referenten gewonnen werden.



Den 12 Teilnehmenden wurde nebst den theoretischen Informationen auch die Möglichkeit geboten, sich selber vor die Kamera zu stellen und den kritischen Fragen der Reporter Antwort zu geben. Die vielen positiven Rückmeldungen haben den Bedarf dieses Kurses unterstrichen. Der KFS wird diesen Kurs auch im 2022 anbieten.

#### **4.8. Behördenrapport**

Am Freitag, 5. November lud der KFS zum traditionellen Behördenrapport ins Armee-Ausbildungszentrum in Luzern ein. 74 Behördenmitglieder Ressort Sicherheit sowie Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz und 14 Gäste folgten dieser Einladung.

Regierungsrat Paul Winiker, Vorsteher des JSD, überbrachte den Anwesenden die Grüsse der Luzerner Regierung. Nebst den Informationen aus dem KFS und den Bereichen, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Gesundheitswesen nutzte in diesem Jahr auch der Bereich Naturgefahren diese Plattform.

Der Themenschwerpunkt dieser Veranstaltung widmete sich der Umsetzung des KATA-PLAN in den Gemeinden. Mit Frau Bettina Hübscher konnte eine erfahrene Referentin gewonnen werden, welche bereits beim Sicherheitsbericht der Stadt Luzern und in der Gemeinde Reiden mitwirkte.

#### **4.9. Jahresschlussrapport KFS**

Der diesjährige KFS-Jahresschlussrapport wurde aufgrund der aktuellen COVID-19 Situation mit Zertifikatspflicht durchgeführt. Am 2. Dezember trafen sich 35 KFS-Mitglieder im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Sempach. Der diesjährige Themenschwerpunkt widmete sich der Afrikanischen Schweinepest (ASP). Unser Kantonstierarzt, Dr. Martin Brügger, informierte die Anwesenden kompetent über die allgemeine Lage, die Auswirkungen auf den Kanton Luzern sowie die bereits getroffenen Massnahmen.

In seinem Jahresrückblick informierte der Stabschef, Vinzenz Graf, über den COVID-19 Einsatz und die verschiedenen Projekte. Vier KFS Mitglieder nahmen das letzte Mal am Rapport teil und wurden mit einem Präsent verabschiedet. Fünf neue KFS-Mitglieder wurden im Führungsstab begrüsst.

#### **4.10. Weiterbildung Katastropheneinsatzleiter (WBK KEL)**

Am Freitag, 6. Juni 2021, fand der erste WBK für die Katastropheneinsatzleiter der GVL sowie den Einsatzleiter der Polizei, Rettungsdienst und Zivilschutz statt. Um die geltenden Sicherheitsmassnahmen umzusetzen, entschied sich die Übungsleitung diese Weiterbildung mit vier dezentralen Führungsstäben durchzuführen. Auch das jedem Stab eine separate Regie zugeteilt wurde, war Bestandteil des Sicherheitskonzeptes.



Das vorgegebene Szenario mit Brand im Kino MAXX, dem Verkehrschaos und einem heranziehenden Gewitter forderte die jeweiligen Führungsstäbe sowie die zugeteilte Region. Erfreulich war die sehr gute Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche. Zur Sicherstel-

lung eines einheitlichen Lagebildes kam zum ersten Mal das Lage-, Führungs- und Informationssystem (LAFIS) zum Einsatz. An dieser Weiterbildung beteiligten sich über 100 Einsatzkräfte.

Rund 90 Teilnehmende aus den Bereichen Feuerwehr, Zivilschutz und Naturgefahren trafen sich am 3. Dezember zum zweiten WBK KEL. Dieser fand im Luzerner Hinterland statt. Alois Kreienbühl, Feuerwehrinspektor Stv., hatte für diesen WBK ein Elementarereignis mit Hochwasser erarbeitet. Die Beübten rückten gestaffelt in die dezentral gelegenen Führungsstäbe in Zell, Hergiswil, Luthern und Willisau ein. Die Regie arbeitete zentral in den neuen Räumlichkeiten des Pfarreizentrums in Willisau.



Erstmals wurden Lagerappornt online durchgeführt. Dies als Erkenntnis der Hagelunwetter im Juli 2021. Mit dem Referat - Klimawandel im Bevölkerungsschutz -, welches vom Kurskommandanten, Oberst Graf Vinzenz, persönlich gehalten wurde, endet der zweite WBK KEL 2021.

#### 4.11. Übung TECNICO 21

Am 15. Juni 2021 kam es um 05.46 Uhr in der Zentralschweiz zu einem folgeschweren Erdbeben mit Epizentrum in Luzern. Mit dieser Meldung startete die Übung Tecnico 21, welche bis zum 17. Juni 2021 dauerte. Als Übungsleiter amtierte Brigadier Markus Näf. Beübt wurden der Ter Div Stab 4, das Genie Bataillon 23 und das Rettungsbataillon 4 der Territorial Division 4 (Ter Div 4). Um die Übung möglichst realitätsnahe durchzuführen, wurde der KFS Luzern in diese Übung miteinbezogen. So wurden nebst den Absprache- und Lagerappornten auch Erkundungen in den "Schadengebieten" unter realen Bedingungen durchgeführt. Regierungsrat Paul Winiker beehrte die Übung mit einem Kursbesuch. Bei der Schlussbesprechung wiesen der Kdt der Ter Div 4 sowie der SC des KFS Luzern auf die Wichtigkeit solcher Übungen hin und begrüssen es diese Zusammenarbeit weiterzuführen.



## 5. Veranstaltungen

### 5.1. Wirtschaftliche Landesversorgung (WL)

Für den diesjährigen Kantonstag der kantonalen Delegierten der wirtschaftlichen Landesversorgung (KDWL) vom 25. November 2021, waren folgende Themen geplant: Die Vorbereitungen für eine Strommangellage mit einem Input zu den Verbrauchseinschränkungen und der Rolle der Kantone sowie die Gefährdungsanalyse der WL. Infolge der Entwicklung der Pandemie hatte sich das Bundesamt für Wirtschaftliche Landesversorgung entschieden, den Informationstag ins Frühjahr 2022 zu verschieben.



## 5.2. Fachtagung Stabschefs der Kantone

Die Fachtagung, vom 18. Mai 2021 fand aufgrund der COVID-19 Situation virtuell statt. Der Themenschwerpunkt widmete sich der COVID-19 Pandemie. So wurden an den virtuellen Workshops die Zusammenarbeit Bund und Kantone in der Pandemiebewältigung behandelt. Zudem wurden die Themen: Gebärdensprache-barrierefreie Kommunikation in bevölkerungsschutzrelevanten Lagen, das Informationsmanagementsystem Ressourcen (IRES) sowie der Leitfaden -Treibstoffversorgung der BORS bei Stromausfall - behandelt.

## 5.3. Bevölkerungsschutzkonferenz

Nachdem die Bevölkerungsschutzkonferenz im 2020 infolge COVID abgesagt wurde, trafen sich die Vertreter des Schweizerischen Bevölkerungsschutz vom 3. bis 4. November in Davos. Diese Konferenz stand unter der Thematik "Klimawandel - Albtraum für den Alpenraum".

Verschiedene Referenten informierten über die Herausforderungen des Klimawandels für den Bevölkerungsschutz. Dazu wurden drei Programmblocke "Klimawandel im Alpenraum", "Bewältigung von Naturgefahrenereignissen im Alpenraum" sowie den "Präventions- und Vorsorgemassnahmen im Alpenraum aus Sicht des Bevölkerungsschutzes" angeboten. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, drei verschiedene Fachkonferenzen zu besuchen. Diese widmeten sich den Themen; "CORONA-Pandemie", "10 Jahre nach Fukushima" und "Naturgefahren". Leider findet die Bevölkerungsschutzkonferenz 2022 nicht statt



## 5.4. Gedenkfeier Sempach 2021

Auch in diesem war fand die Gedenkfeier, Coronabedingt unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Führung des KFS Luzern wurde von Regierungspräsident, Marcel Schwerzmann, zur Gedenkfeier 2021 eingeladen.



## 6. Führungstätigkeit KFS

### 6.1. Kernstabsitzungen

Sitzung 1 vom 12. März 2021:

- Infos aus dem KFS, Vinzenz Graf
- Infos aus den Bereichen; Bereichsleiter
- Einsatz COVID-19, Vinzenz Graf
- Totalrevision Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG), Stefan Weiss
- KATAPLAN Phase III Vinzenz Graf

- Notfalltreffpunkte (Verabschiedung Konzept und Material) Walter Häller
- Aus- und Weiterbildung, Walter Häller

Sitzung 2 vom 19. Oktober 2021:

- Unwettereinsätze; Hagelsturm und Hochwasser, Vinzenz Graf
- Infos aus dem KFS, Personelles, Einsatz COVID-19, Reorganisation KFS, Vinzenz Graf
- Informationen aus den Bereichen, Bereichsleiter
- Gefährdungsanalyse KATAPLAN Phase II Stand der Arbeiten, Vinzenz Graf
- Notfalltreffpunkte, Aus- und Weiterbildung 2021/22, Walter Häller
- Kurzreferat Quarantäneorganismen, Rolle des KFS, Miguel Zahner, Iawa

## **6.2. Führungsrapporte**

Der Stabschef, seine Stellvertreter sowie der Leiter Stabstelle KFS trafen sich im 2021 zu zehn Führungsrapporten. Die COVID-19 Pandemie, die laufenden Projekte und die Planung der verschiedenen Anlässe standen dabei im Zentrum. Der Stabschef und der Leiter Stabstelle KFS trafen sich zu dreiundzwanzig Abspracherapporten.

## **6.3. Rapport mit dem Kommandanten der Territorial Division 2 (Ter Div 2)**

Dieser findet alle zwei Jahre statt. Der nächste Rapport ist im Juni 2022 geplant.

## **6.4. Vernehmlassungen / Stellungnahmen**

Der KFS Luzern wurde im 2021 zu folgenden Themen begrüsst:

*Bund:*

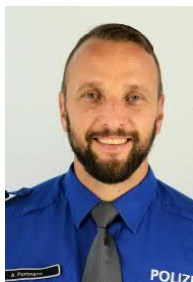
- Verpflichtungskredit zur Finanzierung einer sicheren Stromversorgung von Sendeanlagen des Bundes
- Sicherheitspolitischer Bericht
- Verordnung über die Pflichtlagerhaltung von Ethanol
- Unbemanntes Luftfahrzeugsystem, Drohnen
- Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulats 19.3715 betreffend den Waldbrand

*Kanton Luzern:*

- Bevölkerungsschutzgesetz und Verordnung des Kanton Luzern
- Politischen Anfrage 698 von Michael Kurmann über die zukünftige Energieversorgung im Kanton Luzern

## 7. Berichte der Bereichsleiter des Kernstabs

### 7.1. Polizei (Andreas Portmann)



Die Luzerner Polizei ist nach dem Lockdown wieder mit den Folgen der Öffnungsschritte konfrontiert. So nahm das öffentliche Leben wieder Fahrt auf, Grossveranstaltungen werden wieder durchgeführt und Sportanlässe gehören wieder zur Tagesordnung. Die Luzerner Polizei führte im 2. Quartal 2021 eine Übung mit der Ter Div 2 und weiteren Armeeeinheiten durch, um die Konzepte der WEF - Planungsarbeiten zu überprüfen. Die tägliche Übung brachte viele wichtige Erkenntnisse. Die Konzepte für einen ähnlichen Konferenzschutz konnten finalisiert werden und man ist für einen zukünftigen Anlass dieser Grössenordnung gerüstet. Zahlreiche weitere kleinere Aus- und Weiterbildungen wurden durchgeführt, welche nicht einzeln erwähnt werden. Die Gewerbe- polizei unterstützte auch im zweiten Jahr der Pandemie Gewerbetreibende und Behörden beim Vollzug der Covid-Vorgaben. Unter anderem erteilte sie Auskünfte an Private und an Unternehmen und sie verantwortete zusammen mit der Uniformpolizei die Kontrollen über die Einhaltung der Pandemie-Schutzmassnahmen im Bereich Gastgewerbe. Für eine weitere starke Beschäftigung sorgten die vielen Veranstaltungen in Form von Demonstrationen und Kundgebungen aller Art, bei welchen zum Teil tausende Teilnehmer zu verzeichnen waren. Die grossen Menschenansammlungen stellen jeweils grosse Herausforderungen an die Planungsverantwortlichen dar, da einerseits die Sicherheit und Verkehrsleitmassnahmen im Zentrum stehen, andererseits jedoch noch zusätzlich dem Crowdmanagement ein besonderes Augenmerk gilt, um Massenpaniken zu vermeiden. Die Luzerner Polizei unterstützte zwei interkantonale Einsätze. So wurden Polizeikräfte im Juni, für das Treffen zwischen den Präsidenten Biden und Putin und im Spätherbst für die WTO – Konferenz in Genf, entsendet. Die Luzerner Polizei koordinierte jeweils gesamtheitlich das zentralschweizerische Aufgebot und stand dafür im engen Austausch mit dem Führungsstab Polizei. Zusammengefasst stellt die Luzerner Polizei fest, dass die an ihr gestellten Anforderungen im Jahr 2021 sich auf einem hohen Niveau bewegten und viel von ihr abverlangten.

### 7.2. Information (Andreas Töns)



Infolge der anhaltenden Informationsflut im Zusammenhang mit der Pandemie war 2021 eine klar strukturierte Kommunikation der Behörden wichtiger denn je. Die Öffentlichkeit wurde mit über 140 Mitteilungen und Informationskampagnen auf den sozialen Medien aktiv, offen, zeitgerecht und kontinuierlich über die Pandemiepolitik, die Massnahmen und die Angebote im Bereich Impfen und Testen informiert. Zentral wichtig war die Informationsplattform auf [lu.ch](https://www.lu.ch).

Der Informationslead ging Mitte 2021 vom KFS auf den Stab des GSD über. Die Staatskanzlei (als «verlängerter Arm» der BL Info KFS) unterstützte das GSD im Bereich der webbasierten Information sowie der Information via Social Media. Wegen des abnehmenden KFS-Sitzungsrhythmus' ab Mitte des Pandemiejahres 2021 erfolgte die Koordination

der pandemiebezogenen Kommunikationstätigkeiten (insbesondere Impfen/Testen, Härtefallregelung, Bildungsbereich und Veranstaltungen) verstärkt über verwaltungsinterne Regelstrukturen (Fachgruppe Kommunikation, Koordinationskonferenz Härtefallmassnahmen).

Am 26. Mai 2021 nahm der BL Info an der Aus- und Weiterbildung Führungstätigkeiten mit Schwerpunkt Führung im Bevölkerungsschutz mit dem neuen Behelf FiBS teil.

Am 30. September wurde das Medienseminar für Chefs Bevölkerungsschutz der Gemeinden durch die Medienbeauftragten der Luzerner Polizei und der Staatskanzlei durchgeführt.

Am 18. November veranstalteten die Bundeskanzlei und die Schweizerische Informationskonferenz öffentlicher Verwaltungen (Sikov) das Seminar «Kommunikation in der Corona-Krise: die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Städten». Der Kanton Luzern nahm im Rahmen seiner Sikov-Mitgliedschaft an diesem Seminar teil. Die Erkenntnisse aus dem Seminar fliessen punktuell in die Krisenkommunikation ein, betreffen aber zu einem grossen Teil ganz grundsätzlich die Aufgabenteilung zwischen den Staatsebenen im Krisenfall.

### 7.3. Technische Betriebe (Ralf Walter)



Das zweite Jahr unter den Bedingungen der Pandemie stellte den Bereich "Technische Betriebe" aufgrund der besonderen Lage erneut vor grosse Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Durchhaltefähigkeit. Die seit März 2020 eingeleiteten organisatorischen, technischen und personellen Massnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit elektrischem Strom im Kanton Luzern wurden immer wieder überprüft und bei Bedarf angepasst. So konnte trotz Erkrankungen einzelner Mitarbeitenden und Ausfällen im Zusammenhang mit

angeordneter Quarantäne der Netzbetrieb sichergestellt werden.

In 2021 wurden weitere technische Massnahmen als mögliche Rückfallebenen implementiert. So wurde unter anderem ein steuerbares Kamerasystem implementiert, das den hybriden Betrieb des Stromnetzes unterstützt. Die Zusammenarbeit der Verteilnetzbetreiber wurde fortgesetzt. Die Arbeiten am Swiss Awareness System, einem gemeinsamen Alarmierungs- und Nachrichtensystem der Strombranche, wurden fortgesetzt und stehen vor dem Abschluss (geplante Inbetriebnahme im 2022).

Im Sommer 2021 konnte der Bereichsleiter Technische Betriebe an der Übung "Technico" von KFS und Schweizer Armee teilnehmen und von den Erfahrungen in der Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen unter besonderen Bedingungen profitieren.

Auch im Jahr 2021 nahm der Leiter Technische Betriebe an zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zur Bewältigung der besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie teil und steht als Mitglied der Task Force Pandemie bei CKW in engem Austausch mit den Krisenstäben von Axpo und Swissgrid. Schliesslich stand der Leiter technische Betrieb für diverse Auskunftsbegehren des Kantons zur Versorgungssicherheit und Durchhaltefähigkeit mit Informationen zur Verfügung.

## 7.4. Feuerwehr (Alois Kreienbühl)



### *Intervention*

Die Unwetter im Sommer brechen alle Rekorde. Insbesondere das Gewitter mit sehr starkem Hagel am 28. Juni verursachte ausserordentlich hohe Schäden. Diese entstanden vorwiegend im geographischen Streifen von Wolhusen, Ruswil, weiter Richtung Sempachersee, über Neudorf bis ins Seetal. Innert kürzester Zeit gingen unzählige Notrufe bei der ELZ der Luzerner Polizei ein. Die Feuerwehren konnten viele Folgeschäden verhindern, indem sie zum Beispiel Notdächer installierten, Wassersperren errichteten, Räume von Wasser befreiten usw. Die Gebäudeversicherung geht davon aus, dass die Unwetterereignisse im Jahr 2021 mit 18'000 Schäden eine neue Rekordmarke von über CHF 400 Millionen erreicht. Positiv zu erwähnen ist, dass in diesem Sommer die Überschwemmungsschäden dank der vielen Präventionsmassnahmen seit 2005 tief gehalten werden konnten. Ohne die getroffenen Massnahmen wie Notfallplanung, Hochwasserschutzprojekte und Objektschutzmassnahmen wären die Schäden um einiges höher ausgefallen.

### *Katastropheneinsatzleiter KEL GVL*

Die beiden Weiterbildungskurse KEL GVL im Frühling und Herbst mit jeweils über 100 Teilnehmenden wurden unter besonderen Schutzmassnahmen durchgeführt. Die Teilnehmenden stellten ihre Einsatzfähigkeit an zwei anspruchsvollen Szenarien (CINEMA und Hinterland) unter Beweis. Die Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen sowie unseren Partnern Zivilschutz, den Projektleitern Naturgefahren und Chef Bevölkerungsschutz funktionierte sehr gut. Dank der guten Ausbildung, das Kennen der gegenseitigen Kompetenzen wurden die formulierten Ziele mehrheitlich erreicht.

### *Alarmierung*

Die Alarmierung sämtlicher Einsatzkräfte über MoKoS funktionierte auch unter Vollauslastung während den Unwetterereignissen einwandfrei. Die schweizweite Störung im Swisscom-Netz vom 8. Juli über zehn Stunden hat uns die Wichtigkeit einer Notalarmierung aufgezeigt. Das Notfallkonzept wurde erfolgreich umgesetzt. Sämtliche Feuerwehren nahmen ihren Kommandoposten während dieser Zeit in Betrieb und somit erreichbar und einsatzbereit.

### *Ausbildung*

Das Jahr 2021 war geprägt durch sehr viele Kurse, intensive und lehrreiche Kurstage mit vielen motivierten Teilnehmenden. An insgesamt 89 Kursen (Vorjahr 62) wurden an 4045 Ausbildungstagen (3083) wie im Vorjahr 2169 Teilnehmende ausgebildet. Dies entspricht einem Durchschnitt von 0.77 (0.58) Kurstagen pro AdF. Die Ausbildung ist der Grundstein für einen erfolgreichen Einsatz. Unsere Instruktorin und die 56 Instruktoressen leisteten im Durchschnitt 20 Instruktionstage. Durch die erfolgreiche Zertifizierung eduQua:2012 für Weiterbildungskurse und dem FKS Quality Label für die Offizierskurse 1+2 wird dem Feuerwehrinspektorat bestätigt, dass die Eingeteilten der Luzerner Feuerwehren sehr gut ausgebildet werden.



## *KATAPLAN*

Ein grossflächiger Waldbrand gehört zu den Top-Risiken im Kanton Luzern und ist im KATAPLAN aufgeführt. Zusammen mit den Zentralschweizer Kantone wurde ein gemeinsames Konzept für die Waldbrandbekämpfung, der Vorgang für die gemeinsame Materialbeschaffung und Ausbildung erarbeitet. Das Konzept ist von allen Kantonen unterzeichnet. Im Jahre 2022 wird ein Leitfaden in der Waldbrandbekämpfung erstellt worin die gemeinsame Umsetzung ab 2022 festgehalten ist.

### *Kantonale Stützpunktaufgaben*

Im Gesetz über den Feuerschutz ist die Übertragung von besonderen Aufgaben an Ortsfeuerwehren im Sinne einer Stützpunktaufgabe (regionale Stützpunkte) gesetzlich verankert. Diese Übertragung dieser kantonalen Stützpunktaufgaben erfolgt durch den Regierungsrat. Aufgrund der technischen Komplexität, der fachlichen Fragestellungen, aber auch aufgrund der geringen Anzahl von Interventionen bei speziellen Ereignissen ist es jedoch nicht sinnvoll, dass jede Feuerwehr jedes Ereignis vollumfänglich bewältigen kann. Das Übertragen von speziellen Aufgaben an definierte, bestehende Ortsfeuerwehren ist eine bereits bewährte Praxis. Diese Feuerwehren mit Stützpunktaufgaben sind für einzelne oder mehrere Aufgaben / Fachbereiche mit speziellen Mitteln für eine definierte Region oder den gesamten Kanton zuständig. Die Anforderungen im Bereich dieser Sonderaufgaben sind komplex und werden je nach Aufgaben weiter steigen. Die Zunahme des Verkehrs (Strasse, Bahn, Schifffahrt), sowie die technologischen Herausforderungen bedürfen einer intensiven Bearbeitung mit hohen Ansprüchen an die Einsatzbereitschaft, aber auch an die Aus- und Weiterbildung und an die Einsatzplanung.

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe unter der Leitung des Feuerwehrinspektorats hat sich mit der Überprüfung aller Stützpunktbereiche befasst und einen Bericht erstellt. Der vorliegende Bericht soll aufzeigen, wie die gewachsenen Strukturen und Organisation der Feuerwehren mit Stützpunktaufgaben aktuell den Bedürfnissen aller Interessengruppen entsprechen und wie sich diese Strukturen auch für die zukünftigen Herausforderungen bewähren. Das Augenmerk liegt dabei auf zentralen Punkten wie Mittelbedarf, Ausbildungen, Übungen, Finanzierung, Leistungsvereinbarungen, Leistungsempfänger, sowie geografische und fachliche Aufteilung. Das Projekt verfolgt keinesfalls den Zweck, möglichst viele Veränderungen herbeizuführen und bewährte, gelebte sowie akzeptierte Praxis ohne Not zu verändern. Der Bericht soll mögliche Verbesserungen und Anpassungen aufzeigen, Prozesse hinterfragen und mögliche, zur Verfügung stehenden Mittel einer optimalen Nutzung zuführen. Im Laufe der Erarbeitung hat sich gezeigt, dass viele Prozesse, Rahmenbedingungen, aber auch Anforderungen und damit die daraus resultierenden Aufgaben einer gewissen zeitlichen Dynamik unterliegen. Deshalb empfiehlt es sich, die Ausgangslage und die daraus Organisation Feuerwehren mit Stützpunktaufgabenabgeleiteten Empfehlungen / Schlussfolgerungen periodisch auf ihre Aktualität und Wirksamkeit zu prüfen.

## 7.5. Zivilschutz (Daniel Enzler)



### *COVID-19-Pandemie*

Der Zivilschutz hat sich bei diesem Einsatz nicht nur als strategische Reserve, sondern von der ersten Stunde an als zentrales Einsatzmittel bewährt! Man kann mit aller Deutlichkeit feststellen, dass der Zivilschutz auch im 2021 die Erwartungen mehr als erfüllt hat. Dabei gilt der Dank und die Anerkennung der geleisteten Arbeit in erster Linie den ZSO und den Dienstleistenden. Der Zivilschutz im Kanton Luzern leistete in der Corona-Pandemie im Jahr 2021 total 7'778 (6'948) Diensttage.

Folgende Aufgaben wurden durch die sechs ZSO und die KAFOLU wahrgenommen:

- Unterstützung im Bereich der Betreuung und Pflege in Alters-, Pflegeheimen, Spitälern und weiteren Institutionen;
- Unterstützung im Bereich der Logistik und Transporte zugunsten verschiedener Institutionen (u.a. Lagerung, Maskenverteilung, Personentransporte von Leichterkranken, Verpflegung etc.);
- Unterstützung der kantonal geführten Hotline;
- Unterstützung der kantonal geführten Freiwilligenarbeit;
- Unterstützung des kantonal geführten Drive-in Testing;
- Unterstützung der Planung, Leitung und Ausführung des Auf- und Abbaus des Medical Center Luzern 2 (MCL2) in Nottwil;
- Unterstützung der Planung, Projektleitung und des Betriebs der stationären und mobilen Impfzentren;
- Weitere Kleinaufträge zugunsten der Gemeinden und Institutionen innerhalb der Vertragsgemeinden der ZSO.

### *Unwetter*

Im Juni / Juli wurden von allen Zivilschutzorganisationen Katastropheneinsätze infolge des Hagelzuges und die heftigen Niederschläge geleistet. Folgende Aufgaben standen dabei im Vordergrund:

- Auspumpen von Kellern;
- Herstellen und Bereitstellen von Sandsäcken;
- Aufbau und Bewachung von Hochwasserschutzanlagen;
- Erstellen von Notdächern;
- Diverse Aufräumarbeiten nach den Ereignissen;
- Betreiben von Gesamtmaterialdepots in den Schadengebieten.

Es wurden Total 1'471 Diensttage geleistet.

### *Ausbildungszentrum Sempach*

Im Ausbildungszentrum Sempach (AZS) absolvierten 2021 insgesamt 761 (891) Anlassteilnehmer eine Aus- oder Weiterbildung. Die 3'966 (3'116) Teilnehmertage teilen sich in Grund-, Kader- und Spezialisten-Ausbildungen sowie Weiterbildungs- und Wiederholungskurse auf. Es konnten erneut diverse Lehrgänge für Dritte (Lehrpersonalschule BABS,

SFV, Weiterbildung Zentralschweiz, VIF) sowie interne Kurse für die Dienststelle MZJ angeboten und durchgeführt werden. Im Kanton Luzern wurden insgesamt 25'315 (17'955) Dienstage abgerechnet. Davon entfielen 403 (938) zu Gunsten der Gemeinschaft, 0 (54) für Instandstellungsarbeiten und 9'530 (7'211) Dienstage wurden für Katastrophen- und Notlageeinsätze aufgewendet.

#### *Kontrollwesen*

Der Aktivbestand des Kantons Luzern liegt bei 2'875 (2'864) Schutzdienstpflichtigen (AdZS). Die Erhöhung konnte durch zusätzliche Grundausbildungen anfangs 2021 erzielt werden. Die Massnahme war nötig, um den fehlenden Nachwuchs (Einbruch der Rekrutierungszahlen) sowie die grosse Entlassungswelle per 31.12.2022 zu kompensieren. Aktuell liegt der Bedarf an AdZS bei knapp 200 (200) pro Jahr. Für den Kanton Luzern wurden total 161 (100) AdZS rekrutiert. Nach wie vor ist das Rekrutierungsproblem für den Zivilschutz nicht gelöst.

#### *Kantonale Einsatzformation (KAFOLU)*

Die KAFOLU wurde in verschiedenen Bereichen der Krisenbewältigung eingesetzt. Unter anderem zum Betreiben der Hotlines, für Transporte und zur Unterstützung in diversen Stäben. Die ordentlichen Wiederholungskurse konnten alle gemäss Planung durchgeführt werden.

Bei der Tierseuchenformation konnte die Einsatztaktik in Zusammenarbeit mit dem Veterinärdienst trainiert und gefestigt werden.

Der Pionierzug 3 TSG wurde in der geplanten Einsatzwoche im Juli aufgrund des Hagelzuges zu Gunsten von Aufräumarbeiten eingesetzt.

Es wurden Total 1'122 (1'343) Dienstage geleistet. Davon entfallen 133 (128) Teilnehmertage auf die Einsätze und Ausbildungen des Careteam Luzern sowie 167 (881) Teilnehmertage auf die Corona-Einsätze.

#### *Notfallseelsorge / Careteam Luzern*

Das Notfallseelsorge / Careteam Luzern wurde zu 82 (Vorjahr: 99) Ereignissen angeboten. Der zeitliche Aufwand betrug 800 Stunden (879). Der Bestand der Formation beträgt 41(39) Notfallseelsorger und Care-Giver.

#### *Schutzanlagen*

Die Abteilung Zivilschutz überprüfte in den 6 Zivilschutzregionen insgesamt 11 Schutzanlagen auf deren Betriebsbereitschaft. Aufgrund der gut durchgeführten Unterhaltsarbeiten durch die Zivilschutzorganisationen wurden grossmehrheitlich nur kleinere Mängel festgestellt. Bei drei Schutzanlagen mussten die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz jährlich gewährten Unterhaltspauschalen sistiert werden, da die Mängelbehebung nicht fristgerecht erfolgte.

#### *Schutzräume*

Per 31.12.2021 wiesen zwölf Gemeinden einen negativen Schutzplatzdeckungsgrad auf. Über den ganzen Kanton wird jedoch weiterhin ein Schutzplatzdeckungsgrad von 101% erreicht. Theoretisch steht somit jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ein Schutzplatz zur Verfügung. Insgesamt überprüfte der Bereich Infrastruktur 709 Baugesuche auf deren

Schutzraumbaupflicht. Dabei konnten 52 Schutzraumbauprojekte zur Realisierung freigegeben werden.

### *Alarmierung der Bevölkerung*

#### *Sirenen*

Am Mittwoch, den 3. Februar 2021, fand der gesamtschweizerische Sirenentest statt. Lediglich bei 3 von 199 stationären Sirenen konnte keine Alarmierung ausgelöst werden. Bei den mobilen Sirenen versagten 5 von 135 ihren Dienst.

#### *Alertswiss*

Der Kanton Luzern nutzte im Verlauf des Jahres 2021 das Alertswiss Portal für die Verbreitung der nachstehenden Meldungen:

Stufe Information: - Ankündigung jährlicher Sirenentest vom 03.02.2021

- Sirenenfehlalarm in Schüpfheim vom 08.05.2021

Stufe Warnung: - Trinkwasserverschmutzung in der Gemeinde Pfaffnau am 16.07.2021

Stufe Alarm: - Ausfall der Notrufnummern 117 / 118 / 144 vom 09.07.2021

- Hochwassergefahr Stadt Luzern und Ufer der Reuss am 12.07.2021

## **7.6. Gesundheitswesen (Stephan Luterbacher)**



Wie das Jahr 2020 geendet hatte, so ging es im Jahr 2021 weiter. Das ganze Jahr hindurch wurden die Impfungen, die im Dezember 2020 begonnen hatten, weitergeführt. Und sie werden auch im 2022 weitergeführt werden.

Bis Ende November 2021 wurden im Kanton Luzern gegen 560'000 Impfungen durchgeführt. Fast 75% der über 12-jährigen Bevölkerung im Kanton Luzern hat eine erste Impfung bekommen und 70% sind vollständig immunisiert. Damit dieses Ergebnis erreicht werden konnte, war das Gesundheitswesen auf die Unterstützung von über 500 Helferinnen und Helfer angewiesen. Auch Zivilschützer und Zivildienstleistende leisteten einen grossen Beitrag.

Das Angebot an Impfungen wurde laufend ausgebaut. Anfänglich fanden die Impfungen hauptsächlich in den beiden grossen Impfzentren in der Messe Luzern und der Stadthalle Willisau statt. Auch das Luzerner Kantonsspital hat von Anfang an sehr viele Personen geimpft. In der zweiten Jahreshälfte haben wir das dezentrale Impfangebot ausgebaut. Zuerst mit dezentralen Impfzentren zum Beispiel in Einkaufszentren. Dieses Angebot wurde ergänzt mit dem Impf-Truck und dem Impfschiff. Auch die niedergelassenen Ärzte und öffentliche Apotheken leisten einen Beitrag.

Daneben wurde auch das repetitive Testen für Betriebe und Schulen (Oberstufe) mit einer ausgebauten Rückführlogistik aufgebaut. Per Ende November nehmen so täglich ca. 2500 - 3500 Personen teil.

Eine besondere Herausforderung stellt das Contact Tracing bei hohen Fallzahlen dar. Im Dezember 2021 erreichten wir bis zu 600 positive Fälle an einem einzigen Tag. Dank einer

hohen Automatisierung der Prozesse ist es uns gelungen, die Indexpersonen und Kontaktpersonen zu kontaktieren. Das Contact Tracing Team betreibt auch verschiedene Hotlines und ist für die Überprüfung der Zertifikatsgesuche der ausländischen Touristen verantwortlich. Pro Tag erreichen uns bis zu 3'000 Anrufe und ebenso viele Emailanfragen. In Spitzenzeiten können wir nur die Hälfte der Anrufe entgegennehmen.

Gleich wie im Jahr 2020 war es auch im Jahr 2021 eine Herausforderung, die kantonalen Prozesse an die ständig ändernden Vorgaben des Bundes betreffend Pandemiebekämpfung anzupassen.

### **7.7. Kantonaler Territorial Verbindungsstab Luzern (KTVS) (Adrian Stettler)**



#### *Stabsarbeitstag KTVS der Ter Div 2*

Pandemiebedingt wurden die beiden Stabsarbeitstage auf einen Tag reduziert. Zudem waren nur 2 Vertreter des KTVS LU vor Ort. Die übrigen Of KTVS LU nahmen via Teams teil. Jeder KTVS der Territorialdivision 2 präsentierte welche Aufgaben und Erkenntnisse sie aus dem Einsatz zur Pandemie-Bekämpfung gewonnen hatten. Zudem wurde der Stabschef des KFS Luzern Vinzenz Graf interviewt und teilte uns seine Erkenntnisse aus der Pandemie mit.

#### *Aus- und Weiterbildung für KFS Mitglieder*

An der Weiterbildung für KFS Mitglieder nahm Oberstlt Edgar Urech teil. Das Thema waren die Führungstätigkeiten. Anhand des neuen Behelf - Führung im Bevölkerungsschutz FiBS – wurden anhand von praktischen Beispielen die Problemerkennung und das Präsentieren der Ergebnisse geübt. Die Führungstätigkeiten unterscheiden sich nur unwesentlich von den militärischen Führungstätigkeiten.

#### *Rapport Ter Div 2*

Der Rapport der Ter Div 2 konnte ein weiteres Jahr coronabedingt nicht physisch abgehalten werden. Der Rapport wird am 10. Juni 2022 anlässlich einer Outdoor-Veranstaltung in Walenstadt nachgeholt.

#### *Jahresrapport KFS*

Am Jahresrapport des KFS vertrat Oberstlt Edgar Urech den KTVS LU. Neben dem Rückblick vom Stabschef wurden wir durch den Kantonstierarzt über die aktuelle Lage bei der Afrikanischen Schweinepest informiert.

#### *Mutationen im KTVS LU*

Auf Ende 2021 verlässt Maj Rolf Waltisperg den KTVS LU. Bei ihm endet die Militärdienstzeit. Maj Rolf Waltisperg leistete von 2018 bis 2021 seinen Dienst im KTVS LU. Neueingeteilt wurde per 01.01.2021 Maj Thomas Rimensberger, per 01.04.2021 Oberst Stefan Birrer und Maj Samuel Leuenberger. Anlässlich des Stabsabends des KTVS LU wurde Maj Rolf Waltisperg für seinen 4-jährigen Einsatz zu Gunsten des Kanton Luzern verdankt und die 3 neuen Kameraden willkommen geheissen.



## 7.8. Informatik und IT-Sicherheit (Roger Bolliger)



Das Jahr 2021 war für den Bereich Informatik und IT-Sicherheit geprägt von der Covid-19 Pandemie. Im Rahmen der besonderen Lage gab es, vielfach, sehr kurzfristige Aufträge bezüglich Informatikmittel zu erfüllen. Unser Bereich amtierte als Schnittstelle zur Dienststelle Informatik, welche immer sehr schnell und professionell die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt haben. Der Bereich Informatik und IT-Sicherheit ist seit diesem Jahr auch im Kernstab vertreten. Dies einerseits da Informatik ein wesentliches Mittel in der Unterstützung der Katastrophenbekämpfung darstellt, aber auch, da die IT-Sicherheit in letzter Zeit an Wichtigkeit zugenommen hat.

Wir starteten im Januar mit dem Aufbau einer Telefonhotline für das damalige Impfprojekt. Da der Kanton Luzern mitten im Roll-Out der neuen Lösung für «Unified Communications & Collaboration» (UCC) stand, konnten für das Callcenter bereits die neuen Funktionen dieser Lösung genutzt werden, welche massgeblich zur Zufriedenheit der Agenten wie auch der Anrufenden beigetragen hat. Die Callcenter-Lösung wurde später auch für das Contact-Tracing und das Testen konfiguriert und genutzt. Dank einer integrierten Lösung der Telefon-Funktion auf dem Notebook kann flexibel und praktisch standortunabhängig gearbeitet werden. Neben dem Rückbau der Infrastruktur des MCL wurden auch diverse Formulare und Lösungen auf Basis SharePoint aufgebaut und sowohl intern wie auch extern zur Verfügung gestellt. Im KP des KFS konnte eine Lösung für Videokonferenzen realisiert werden, welche aber pandemiebedingt noch nicht produktiv zum Einsatz gekommen ist.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dienststelle Informatik haben tatkräftig mitgeholfen, die diversen Bundeslösungen für das Impfen und die Ausstellung der Corona Zertifikate zu implementieren, zu ergänzen und aufzuschalten. Unser Bereich gab Hinweise wie die Lösungen optimiert und sicherer gestaltet werden können. Die Dienststelle Informatik übernahm dabei auch den Applikationssupport, diverse Teilprojektleitungen sowie auch den Betriebssupport bis und mit Pikettstellungen. Ebenfalls lieferte die Informatik die Ausrüstung für das temporäre Impfen und für die Impfzentren in Willisau und Luzern und im Herbst auch noch Hochdorf. Zusätzlich ausgerüstet wurde ein kompletter Aufleger für einen Impfruck sowie das Impfschiff Saphir welches nun in Luzern zur Verfügung steht.

Gegen Jahresende nahmen leider die Fallzahlen wieder zu und so mussten die zum Teil in der Zwischenzeit reduzierten Impfzentren sogar für die Booster-Impfung noch mit zusätzlichen Kapazitäten nachgerüstet werden. Ebenso musste kurzfristig das Contact-Tracing an der Baselstrasse massiv erweitert und ausgebaut werden.

Neben all diesen Arbeiten im Rahmen der Pandemiebekämpfung konnte im 2021 auch endlich das Intranet des kantonalen Führungsstabs auf Basis SharePoint erneuert werden. Zusammen mit der redundanten Erschliessung des KP in Nottwil dient dieses System als zentrale Datenablage aller Bereiche. Gleichzeitig wurde auch der Webauftritt des KFS im Internet erneuert und abgepasst.

## 7.9. Naturgefahren (Claudio Wiesmann)



### *Gefahren- und Risikogrundlagen*

Mit den Gefahrenkarten, die sämtliche Siedlungsgebiete und wichtigen Infrastrukturanlagen abdecken und nach einheitlicher Methodik erarbeitet wurden, verfügt der Kanton über ein Instrument, das zusammen mit der Gefahrenhinweiskarte flächendeckend die Gefahrenprozesse (Rutschungen, Steinschlag, Felssturz, Überschwemmungen, Murgänge und Lawinen), deren Intensität sowie deren Ausbreitung im Raum zeigt.

Für die Herleitung des Handlungsbedarfs, der Priorisierung von Schutzmassnahmen sowie der Kommunikation mit Betroffenen und Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern sind neben den Gefahrenkarten insbesondere Risikoübersichten ein wichtiges Instrument und Hilfsmittel. Ein Projekt zur Erarbeitung einer solchen kantonalen Risikoübersicht ist zurzeit im Gange. Voraussichtlich Ende 2022 wird das entsprechende Produkt zusammen mit Anwendungstools vorliegen und einsatzbereit sein. Die aus dieser Risikoübersicht abgeleiteten Produkte, wie Schutzgüterübersichten, Schadenerwartung pro untersuchtem Szenario werden über die kantonale Geoinfrastruktur zugänglich gemacht.

### *Hochwasserschutzprojekte*

Die Realisierung des Hochwasserschutzes an der Kleinen Emme schreitet weiter planmässig voran. Grundsätzlich erfolgt die Umsetzung der verschiedenen Baulose von der Mündung zur Quelle. Wobei Abschnitte (Wolhusen, Werthenstein) mit besonders hohen Risiken vorgezogen werden. Gemäss Terminplanung ist 2026 mit dem Abschluss der letzten Baulose zu rechnen.

Das Hochwasserschutzprojekt Reuss befindet sich zurzeit im Genehmigungsprozess. Gemäss aktueller Planung kann mit der Realisierung der Massnahmen ab 2025 gerechnet werden. Wobei der Baustart massgebend vom Ausgang der erwarteten Rechtsverfahren im Zusammenhang mit der Projektbewilligung des RR sowie dem Ausgang der für die Ausgabenbewilligung notwendigen Volksabstimmung abhängt.

Neben den beiden vorgenannten Generationenprojekte sind eine Vielzahl weiterer kleinerer und grösserer Hochwasserschutzprojekte in der Planung oder der Realisierung. Eine Übersicht über die laufenden und geplanten Massnahmen findet sich im Massnahmenprogramm Naturgefahren 2020-2024.

### *Ereignisbewältigung*

Das Ereignisjahr 2021 war geprägt durch die heftigen Unwetter und die Seehochwasser in den Sommermonaten Juni, Juli und August. Das Pikett der Abteilung Naturgefahren wurde im Juni/Juli sehr regelmässig in Anspruch genommen und stand zeitweilig in sehr intensivem Austausch mit dem Feuerwehrenspektorat, mit den eingesetzten Geologen und mit der ELZ LuPol. Insbesondere während den zwei akuten Wochen der Seehochstände bestand auf Seiten der Einsatzkräfte eine permanente Nachfrage nach Pegel- und Abflussprognosen. Daneben entwickelte sich aufgrund der langanhaltenden latenten Krisensituation auf Seiten der Medien ein dauerndes Bedürfnis nach laufenden Lageupdates. Im Rahmen von nachgelagert durchgeführten AAR wurden zusammen mit den Partnerorganisationen die Prozesse und Abläufe analysiert und nach Verbesserungspotential gesucht.

Anfang Dezember 2021 konnte die Mitarbeitenden der Abteilung Naturgefahren wiederum

gemeinsam mit den Partnerorganisationen die Bewältigung eines regionalen Unwetterereignisses üben. Die jährliche Stabsübung fand in diesem Jahr in der Region Hinterland statt.

#### *Notfallplanungen / Einsatzpläne gravitative Naturgefahren*

Seit 2015 verfügen sämtliche Feuerwehren im Kanton Luzern über eine Notfallplanung Naturgefahren. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass sich bei Gewittern die Umsetzung der organisatorischen Massnahmen aus der Notfallplanung aufgrund der meist fehlenden oder sehr knappen Vorlaufzeit sehr schwierig gestaltet. In einem zurzeit laufenden Pilotprojekt wird ein Instrument entwickelt (RadNAP), mit Hilfe dessen mehr Vorlaufzeit gewonnen werden soll. Und zwar wird versucht aus Niederschlagsprognosen von Meteoschweiz und darauf aufbauenden Abflussmodellierungen erwartete Abflüsse in Fliessgewässern für ein Zeitfenster von 2h vorherzusagen. In der aktuell laufenden Pilotphase, die bis Ende 2022 dauert, arbeiten neben dem Feuerwehrinspektorat sechs Ortsfeuerwehren aktiv am Aufbau des Warnwesens und der Evaluation/Verbesserung der Methodik mit.

Damit die Notfallplanungen Naturgefahren der Feuerwehren auch mittel bis langfristig ihren Nutzen entfalten können, müssen diese periodisch oder besser laufend überprüft und wo nötig an die aktuelle Situation angepasst werden. Um diesem zentralen Aspekt gerecht zu werden, hat die Gebäudeversicherung 2020 zusammen mit der Abteilung Naturgefahren ein Projekt gestartet. Darin geht es darum die Rollen und Zuständigkeiten bei Nachführungen klar zu definieren sowie der Nachführungsprozess bei den Feuerwehren zu institutionalisieren. Weiter klärt dieses Projekt auch die Bedürfnisse der Feuerwehren hinsichtlich einer methodischen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Notfallplanung / Einsatzplanung sowie dem Aufbau von entsprechender Einsatzkompetenz.

Das entsprechende Konzept Weiterentwicklung Einsatzplanung gravitative Naturgefahren mit den identifizierten Handlungsfeldern konnte Ende 2021 abgeschlossen werden. 2022 startet die Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder H1 *Anpassung Ordner* / H2 *Weiterentwicklung Methode*, H3 *Digitalisierung* und H6 *Schnittstellen* in eigenständigen Projekten.

## **8. Projekte**

### **8.1. Projekt Erneuerung LAFIS 2022+**

An der Generalversammlung 2020 hat der Vereinsvorstand orientiert, dass in einem Strategieworkshop die Ausrichtung von LAFS geklärt werden soll. Zwischenzeitlich hat sich der Verein LAFIS entschieden das Produkt, welches vom LAFIS Verein eingesetzt wird, neu auszuschreiben. Dazu werden in Projektgruppen und Projektteams die Anforderungen an das Nachfolgeprodukt gesammelt. Gemäss den rechtlichen Vorgaben und erwarteten Projektdimension muss eine Ausschreibung nach internationalem Ausschreibungsrecht durchgeführt werden. Diese ist zwischenzeitlich erfolgt. Ziel ist es das neue Produkt im 4. Quartal 2022 einzuführen.

## 8.2. Schutz kritischer Infrastrukturen

In Zusammenarbeit mit den Bereichsleitern des KFS wurden die kritischen Infrastrukturen (KI) des Kantons Luzern gemäss Konzept aktualisiert. Auch wurden neue KI erfasst und im COBE SKI systematisch festgehalten. Die nächste Aktualisierung erfolgt im 2023.

## 8.3. Masterplan des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS)

Der Masterplan Bevölkerungsschutz 2022 des BABS ist erschienen. Die Projekte wurden massiv reduziert.

## 8.4. Gefährdungsanalyse KATAPLAN

Die Gemeindevertreter / innen wurden anlässlich des Behördenrapportes 2021 aufgefordert für ihre Gemeinde, analog KATAPLAN Kanton Luzern, eine Gefährdungsanalyse zu erstellen. Dazu soll durch den Kantonalen Führungsstab (KFS) Grundlagen erarbeitet werden, welche die methodischen und fachlichen Vorgehensweisen zur Erstellung einer einheitlichen Gefährdungsanalyse in den Gemeinden dokumentieren.

## 8.5. Notfalltreffpunkte (Projekt 2020)

Der KFS-Kernstab hat anfangs 2021 das Konzept sowie das für den NTP benötigte Material verabschiedet. Die von den Gemeinden festgelegten NTP-Standorte sind zwischenzeitlich erfasst und das benötigte Material konnte bestellt werden. Ziel ist es, das Material im 1. Quartal 2022 auszuliefern. Bis Mitte 2022 sollen die NTP in Betrieb sein.



## 8.6. Revision Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)

Der Bundesrat hat am 11. November 2020 das totalrevidierte BZG per 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt und die Verordnungen über den Bevölkerungsschutz und über den Zivilschutz verabschiedet. Inzwischen konnte das im letzten Geschäftsbericht erwähnte Vernehmlassungsverfahren zu den kantonalen Gesetzen über den Bevölkerungsschutz und Zivilschutz abgeschlossen und die Botschaft des Regierungsrates an den Kantonsrat am 19. Oktober 2021 verabschiedet werden. Anfangs 2022 werden die beiden Gesetze in der Justiz- und Sicherheitskommission beraten. Das Parlament wird sich ab dem 2. Quartal 2022 mit den gesetzlichen Grundlagen auseinandersetzen. Mit dem Inkrafttreten ist auf den 1. Januar 2023 zu rechnen.

## 8.7. Neukonzeption KFS

Regierungsrat Paul Winiker hat aufgrund bevorstehenden personellen Veränderungen im Kantonalen Führungsstab (KFS) beantragt, eine Neukonzeption des KFS zu prüfen. Eine Projektgruppe soll in einer ersten Phase 2 bis 3 mögliche Organisationsvarianten skizzieren. Nach der Variantenwahl kann ein Detailkonzept für die neue, zukünftige Organisationsform ausgearbeitet werden. Ab 2022 sollen die Vorbereitungsarbeiten für die neue Organisationsform vorangetrieben werden. Die Umsetzung ist im Jahr 2023 geplant.

## 8.8. Konzept Treibstoffversorgung der BORS bei Stromausfall

Zur Sicherstellung einer widerstandsfähigen Tankstelleninfrastruktur zur Aufrechterhaltung der Mobilität von Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) bei Stromausfall hat der Kantonale Führungsstab - KFS - das Projekt „Treibstoff-versorgung der BORS bei Stromausfall“ gestartet. Tankstellen ohne externe Stromversorgung können bei einem Stromausfall die Treibstoffversorgung nicht sicherstellen.

Solche autonomen Tankstellen sind im Kanton Luzern praktisch nicht vorhanden. Damit die BORS in der Lage sind, ihren Auftrag auch während eines Stromausfalls zu erfüllen, besteht hier Handlungsbedarf. Mit diesem Konzept soll aufgezeigt werden, wie die Treibstoffversorgung der BORS bei Ausfall der Stromversorgung sichergestellt werden kann.

## 8.9. Kommandoposten Nottwil

Aufgrund der geltenden COVID-Massnahmen wurde im 2021 von Veranstaltungen des KFS im KP Nottwil abgesehen.

Die Nächste PAK findet 2025/2026 statt.

## 9. Fazit

### *Covid-19-Pandemie*

Als 2020 anbrach, konnte noch niemand ahnen, welche Herausforderungen den KFS in den nächsten zwei Jahren erwarteten. Global, national, kantonale, lokal – die COVID-19-Pandemie erfasste die ganze Welt. Es wurde ersichtlich, wie wichtig ein funktionierendes Krisenmanagement, die Zusammenarbeit unter den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes und Solidarität sind. Seit seiner Einsetzung leisteten der KFS und die ihm vorgelagerte Task Force Corona einen zentralen Beitrag in der Beurteilung der epidemiologischen Lage im Kanton und bei der Koordination und Umsetzung der erforderlichen Massnahmen zur Pandemiebekämpfung.

### *Neukonzeption Kantonalen Führungsstab (KFS)*

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern (JSD) hat den Auftrag erteilt, die Organisation des Kantonalen Führungsstabs (KFS) zu überprüfen. Der KFS soll in seiner heutigen Funktion analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten und gegebenenfalls alternative Organisationsvarianten aufgezeigt werden. In verschiedenen Workshops wurde in der Projektgruppe intensiv und ergebnisoffen diskutiert und erste Ergebnisse liegen vor. Als Grundlage für die Organisationsform des KFS ist die Risiko- und Gefährdungsanalyse

Übung macht den Meister- dies gilt insbesondere auch für Krisenorganisationen. Um im Ereignisfall richtig handeln zu können, müssen die Prozesse und Aufgaben für jede Person klar sein. Regelmässige Schulungen und Übungen helfen, die Kompetenzen und Fähigkeiten der Stabsmitarbeitenden zu kennen, bevor der Ernstfall eintritt. Die regelmässige Teilnahme des KFS an schweizerischen oder kantonalen Übungen haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Zusammenarbeit lösungsorientiert funktioniert. Rollencommitment, hohe Fachkompetenz in den Fachbereichen und eine wertschätzende Zusammenarbeit zeichnen den KFS aus.



**Die Führung des KFS Luzern bedankt sich bei allen Akteuren des Bevölkerungsschutzes für die gute Zusammenarbeit und ihrem Einsatz zu Gunsten der Luzerner Bevölkerung.**

Sempach, 1. März 2022



*Vinzenz Graf, Stabschef KFS LU*



*Walter Häller, Stabstelle KFS LU*